



Neueste PC-Technik für die Studierenden

Am Wissenschaftszentrum Weihenstephan (WZW) der TUM wurde am 17. Juli 2006 ein komplett neu ausgestatteter Rechnerraum in Betrieb genommen. Prodekan Prof. Dieter Langosch drückte den symbolischen roten Knopf und startete die 60 neuen PCs. Der Rechnerraum verfügt über modernste technische Ausstattung und einen sehr leistungsstarken Netzzugang wahlweise über WLAN oder Kabel. Durch 24-Stunden-Zugang können die Studierenden ihre Arbeitszeit flexibel gestalten.

Insgesamt stehen den Weihenstephaner Studierenden 240 Rechner zur Verfügung, die von der InformationsTechnologie Weihenstephan (ITW) technisch betreut werden. In den Computerräumen findet auch eine Vielzahl von Lehrveranstaltungen für alle Weihenstephaner Studiengänge statt. Allein die Informatik-Übung im Grundstudium absolvierten im Sommersemester 2006 über 500 Studierende. Um den Studenten eine effiziente Nutzung der hochwertigen Ausstattung zu ermöglichen, bietet die ITW jeweils zum Semesterbeginn Kurzeinführungen an. Vor drei Jahren wurde der Helpdesk eingerichtet, damit auch wäh-

rend des Semesters die Mitarbeiter der ITW, unterstützt durch studentische Hilfskräfte, den Studenten bei Fragen tatkräftig und kompetent zur Seite stehen können.

Den wachsenden Anforderungen durch die fast jährlich steigende Zahl zu betreuender PC-Arbeitsplätze trägt die ITW durch Etablierung eines Systems zur zentralen Softwareverteilung Rechnung. Von einem zentralen Rechner aus werden Betriebssysteme, Anwendungsprogramme und Softwareaktualisierungen durch ein spezielles Programm über das Netzwerk an die einzelnen Rechner verteilt.

Auch wenn die Studierenden nicht an den Rechnern arbeiten, bleibt die vorhandene Rechenkapazität nicht ungenutzt. Die Computer stehen dann beim so genannten verteilten Rechnen (»grid computing«) im Dienst der Wissenschaft. Aktuell finden Auswertungen in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Bioinformatik der TUM statt, wo im Rahmen des SIMAP-Projekts Proteinsequenzen analysiert und katalogisiert werden, die sich zum Beispiel bei der Entwicklung neuer Medikamente einsetzen lassen (s. S.53).

Die ITW betreut nicht nur die Rechenarbeitsplätze für die rund 3 000 Studierenden des WZW, sondern stellt auch den Instituten mit ihren Mitarbeitern Internetanwendungen, E-Mail-Dienste und Speicherplatz bereit.

*Hannes Petermeier
Franz Friedel*

www.wzw.tum.de/cip

Im neu ausgestatteten Rechnerraum macht die Informatik-Übung mehr Spaß.
Foto:
Florian Wetzel.